

Verkündungsblatt 02/2024

16.02.2024

Inhaltsübersicht

Zentrale Ordnungen	2
Ordnung zur Vergabe von Deutschlandstipendien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen	2
Richtlinie für die Bewilligung und Abrechnung von Exkursionsmitteln	6
Fakultät Ressourcenmanagement	13
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Besonderer Teil)	13

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminden/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

Ordnung zur Vergabe von Deutschlandstipendien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Stand: 02/2024

Die Ordnung zur Vergabe von Deutschlandstipendien der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen vom 29. Januar 2018 tritt in der geänderten Fassung vom 30. Januar 2024 auf Grundlage des § 3 Absatz 1 Satz 1 Nr. 8 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), i.d.F. vom 14. Dezember 2023 (Nds. GVBl. S. 320), sowie des Stipendienprogramm-Gesetzes (StipG) vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 957), i.d.F. vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) gemäß Beschluss des Präsidiums vom 30. Januar 2024 und Senatsbeschluss vom 14. Februar 2024 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. Februar 2024.

Inhaltsübersicht

§ 1 Zweck des Stipendiums	2
§ 2 Förderfähigkeit	2
§ 3 Umfang der Förderung	2
§ 4 Bewerbungs- und Auswahlverfahren	2
§ 5 Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium.....	3
§ 6 Bewilligung und Förderungsdauer	3
§ 7 Widerruf.....	4
§ 8 Mitwirkungspflichten	4
§ 9 Inkrafttreten	4

§ 1 Zweck des Stipendiums

Zweck des Stipendiums ist die Förderung begabter Studierender, die hervorragende Leistungen in Studium oder Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben.

§ 2 Förderfähigkeit

Gefördert werden kann, wer zum Beginn des Bewilligungszeitraumes an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst immatrikuliert ist.

§ 3 Umfang der Förderung

- (1) Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 300 €.
- (2) Das Stipendium darf weder von einer Gegenleistung für private Mittelgebende noch von einer Arbeitnehmendentätigkeit oder einer Absichtserklärung hinsichtlich einer späteren Arbeitnehmendentätigkeit abhängig gemacht werden.

§ 4 Bewerbungs- und Auswahlverfahren

- (1) Die bzw. der Vizepräsident*in für Forschung, Wissens- und Technologietransfer als Vorsitzende*r der Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium schreibt die Stipendien durch Bekanntgabe an allgemein zugänglicher Stelle in geeigneter Form, insbesondere auf der Internetseite der HAWK, aus. Die Ausschreibung und Vergabe soll in der Regel zum Wintersemester erfolgen.
- (2) In der Ausschreibung werden bekannt gemacht:
 1. die voraussichtliche Zahl der Stipendien;
 2. der Ablauf des Auswahlverfahrens;
 3. der regelmäßige Bewilligungszeitraum;
 4. welche Bewerbungsunterlagen (Abs. 3 und 4) einzureichen sind;
 5. die Form der Bewerbung und die Stelle, bei der sie einzureichen ist;
 6. der Tag, bis zu dem die Bewerbung einzureichen ist;
 7. der Ausschluss nicht frist- und formgerecht eingereicherter Bewerbungen vom Auswahlverfahren.
- (3) Die Bewerbung erfolgt für das Studienfach, in dem die Einschreibung erfolgt oder beantragt ist.
- (4) Mit dem Antrag auf ein Stipendium sind als Bewerbungsunterlagen insbesondere einzureichen:
 1. ein ausgefülltes aktuelles HAWK-Bewerbungsformular, das online auf der Website der HAWK erhältlich ist;
 2. ein tabellarischer Lebenslauf;
 3. das Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung, bei ausländischen Zeugnissen eine auf das deutsche System übertragbare Übersetzung und Umrechnung in das deutsche Notensystem;
 4. gegebenenfalls der Nachweis über eine besondere Qualifikation bzw. ein Nachweis über besonderes soziales und gesellschaftliches Engagement;
 5. Studienanfänger*innen sowie Erstsemesterstudierende eines Masterstudienganges müssen das Abschlusszeugnis der vorher besuchten Hochschule bzw. des vorherigen Studiums einreichen;
 6. ggf. eine gültige Immatrikulationsbescheinigung der HAWK;
 7. ggf. Nachweise über bisher erbrachte Studienleistungen;
 8. ggf. Praktikums- und Arbeitszeugnisse sowie Nachweise über besondere Auszeichnungen und Preise, sonstige Kenntnisse und weiteres Engagement i.S.v. § 2 Abs. 2 StipV.
 9. Motivationsschreiben (eine A4 Seite)

Falls die Bewerbungsunterlagen nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen. Gegebenenfalls können weitere Unterlagen in beglaubigter Form nachgefordert werden.

§ 5 Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium

- (1) Aus den form- und fristgerecht eingereichten Bewerbungen wählt die Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium unter Berücksichtigung der Auswahlkriterien nach § 2 StipV die Bewerbungen aus, die in die Förderung aufgenommen werden können. Für den Fall, dass Bewerbungen nachträglich zurückgezogen oder aus sonstigen Gründen nicht bewilligt werden können, legt sie für weitere Bewerbungen eine Rangfolge fest, in der diese gegebenenfalls nachrücken.
- (2) Der Auswahlkommission für das Deutschlandstipendium gehören die bzw. der Vizepräsident*in für Forschung und Transfer kraft Amtes als Vorsitzende*r sowie vier weitere Mitglieder aus den Bereichen Forschung, Industrie und Soziales und ein*e Absolvent*in, die bzw. der als Studierende*r das Deutschlandstipendium erhalten hat und Teil des Alumninetzwerks ist, an, die vom Präsidium für eine Amtszeit von zwei Jahren bestellt werden. Die hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte der HAWK nimmt als beratendes Mitglied teil.
- (3) Für jedes stimmberechtigte Mitglied kann ein*e Stellvertreter*in bestellt werden. Scheidet ein Mitglied oder ein stellvertretendes Mitglied vorzeitig aus, so wird für den Rest der Amtszeit ein neues Mitglied oder ein neues stellvertretendes Mitglied bestellt. Nach Ablauf ihrer Amtszeit können die stimmberechtigten Mitglieder für weitere Amtszeiten bestellt werden.
- (4) Die Stipendenauswahlkommission ist beschlussfähig, wenn der bzw. die Vorsitzende und mindestens drei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit den Stimmen der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden.

§ 6 Bewilligung und Förderungsdauer

- (1) Die Stipendenauswahlkommission bewilligt die Stipendien in der Regel für einen Bewilligungszeitraum von zwei Semestern. Die Bewilligung eines Stipendiums umfasst die Entscheidung über den Bewilligungszeitraum, die Höhe des Stipendiums sowie die Förderungsdauer. Die Förderungshöchstdauer richtet sich nach der Regelstudienzeit im jeweiligen Studiengang. Innerhalb der Förderungsdauer soll der Bewilligungszeitraum von Amts wegen verlängert werden.
- (2) Jede*r Stipendiat*in erhält einen Bewilligungsbescheid, der neben den in Abs. 1 Satz 2 genannten Punkten auch bestimmt, welche Nachweise zu welchem Zeitpunkt vorzulegen sind.
- (3) Als weitere Begabungs- und Leistungsnachweise können verlangt werden:
 1. Bescheinigungen über die im Rahmen des Studiums erbrachten Leistungen (insbesondere Prüfungen, Praktika, Auslandsaufenthalte, Exkursionen), die Aufschluss über die Qualität der Leistung geben;
 2. ein Kurzgutachten eines bzw. einer Lehrenden, bei dem bzw. der mindestens eine Prüfungsleistung abgelegt wurde;
 3. eine kurze Darstellung des Stipendiaten bzw. der Stipendiatin über die weitere persönliche Entwicklung seit Bewilligung des Stipendiums oder seit der letzten Überprüfung, bezogen auf das Studium, gegebenenfalls unter Einbeziehung besonderer persönlicher oder familiärer Umstände.

- (4) Die weiteren Begabungs- und Leistungsnachweise sind bis zu dem im Bewilligungsbescheid festgesetzten Termin vollständig vorzulegen. Bei rechtzeitiger Vorlage wird über die Verlängerung der Bewilligung von Amts wegen entschieden; Abs. 2 gilt entsprechend.
- (5) Die Bewilligung und die Verlängerung einer Bewilligung erfolgen unter dem Vorbehalt, dass für den Bewilligungszeitraum private und öffentliche Stipendienmittel zur Verfügung stehen.
- (6) Die Gewährung des Stipendiums ist an die Immatrikulation an der HAWK gebunden. Sie endet mit Exmatrikulation und Wechsel der Fachrichtung.
- (7) Das Stipendium wird auch während der vorlesungsfreien Zeit und, abweichend von Abs. 6, während eines fachrichtungsbezogenen Auslandsaufenthalts gezahlt.
- (8) Hinsichtlich der Auswirkungen eines Hochschulwechsels oder einer Beurlaubung, einer möglichen Verlängerung der Förderungshöchstdauer und dem Zeitpunkt der Beendigung des Stipendiums wird auf die Regelungen des Stipendienprogramm-Gesetzes verwiesen.

§ 7 Widerruf

Die Bewilligung des Stipendiums soll mit mindestens sechswöchiger Frist zum Ende eines Kalendermonats widerrufen werden, wenn der Stipendiat bzw. die Stipendiatin der Pflicht nach § 8 Abs. 2 und 3 nicht nachgekommen ist oder entgegen § 4 Abs. 1 des Stipendienprogramm-Gesetzes eine weitere Förderung erhält oder wenn die Hochschule bei der Prüfung feststellt, dass die Eignungs- und Leistungsvoraussetzungen für das Stipendium nicht mehr fortbestehen. Ein rückwirkender Widerruf der Bewilligung ist insbesondere im Fall der Doppelförderung möglich, ferner in den Fällen, in denen die Bewilligung auf falschen Angaben des Stipendiaten bzw. der Stipendiatin beruht.

§ 8 Mitwirkungspflichten

- (1) Die Bewerber*innen haben die für das Auswahlverfahren notwendigen Mitwirkungspflichten zu erfüllen, insbesondere die zur Prüfung der Eignungs- und Leistungsvoraussetzungen erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Nachweise zu erbringen.
- (2) Die Stipendiat*innen haben alle Änderungen in den Verhältnissen, die für die Bewilligung des Stipendiums erheblich sind, unverzüglich mitzuteilen.
- (3) Die Stipendiat*innen haben während des Förderzeitraums die von der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst festgelegten Eignungs- und Leistungsnachweise vorzulegen.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Richtlinie für die Bewilligung und Abrechnung von Exkursionsmitteln

Stand: 01/2024

Die nachfolgende Fassung der Richtlinie für die Bewilligung und Abrechnung von Exkursionsmitteln wurde am 30. Januar 2024 vom Präsidium der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde n/Göttingen beschlossen. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. Februar 2024.

Inhaltsübersicht

1.	Allgemeines	2
2.	Begriffsbestimmungen	2
2.1	Exkursionen	2
2.2	Leitung von Exkursionen	2
2.3	Begleitpersonen	2
2.4	Teilnehmende.....	3
3.	Vorbereitung, Antragsstellung und Anzeige.....	3
3.1	Kostenkalkulation und angemessener Eigenbeitrag der Studierenden	3
3.1.1	Auswahl Verkehrsmittel	4
3.1.2	Kosten für Unterkunft und Verpflegung	4
3.1.3	Nebenkosten	4
3.1.4	Eigenleistungen der Studierenden	4
3.2	Finanzierung der Exkursion	5
4.	Abrechnung durchgeführter Exkursionen	5
5.	Unfallschutz, Sachschäden, Fahrzeuge	5
5.1	Unfallschutz	5
5.2	Sachschäden.....	6
5.3	Fahrzeuge	6
6.	Inkrafttreten	6
	Anlage 1	7

1. Allgemeines

Die HAWK fördert durch die Bezuschussung von in- und Auslandsexkursionen die Lehre und das Studium außerhalb der Hochschule. Dies soll unmittelbar zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen beitragen sowie der Förderung der Internationalisierung in Lehre und Studium dienen. Die Exkursionsrichtlinie gilt verbindlich für alle im Rahmen von Lehrveranstaltungen der HAWK durchgeführten Exkursionen unabhängig von der Finanzierungsart. Die vorliegende Exkursionsrichtlinie regelt die Vorbereitung, Kostenkalkulation und Abrechnung von Exkursionen und informiert über Versicherungsfragen. Grundsätzlich ist stets eine angemessene Eigenbeteiligung der Studierenden an den entstehenden Kosten vorzusehen. Durch die Hochschule gewährte Exkursionsmittel sind als Zuschuss zu den Kosten der Exkursion aufzufassen.

2. Begriffsbestimmungen

2.1 Exkursionen

Hochschulexkursionen sind auswärtige, wissenschaftlich vorbereitete und unter wissenschaftlicher Leitung durchgeführte Lehr- oder Studienfahrten der HAWK, deren Notwendigkeit zur Erreichung von Kompetenzziele n sich aus den jeweiligen geltenden Studien- und Prüfungsordnungen ergibt. Eine Exkursion ist ein durch das zuständige Dekanat zu genehmigender Teil einer Lehr- oder Informationsveranstaltung für Studierende außerhalb der Hochschule, deren Verlauf klar definiert ist und die durch eine Exkursionsleitung begleitet wird. Eine Exkursion besteht mindestens aus fünf Studierenden und einer Exkursionsleitung.

Exkursionen sollen nur durchgeführt werden, wenn die Aneignung von praktischen Erfahrungen, die Vor-Ort-Auseinandersetzung mit originalen Objekten oder die Vermittlung entsprechender Kenntnisse, Fähigkeiten oder wissenschaftlicher Methoden im räumlichen Bereich der Hochschule nicht oder nicht hinreichend möglich sind. Dies gilt insbesondere, wenn sie ein zur Wissensvermittlung notwendiger Bestandteil einer Lehrveranstaltung sind.

Eine Exkursion kann Teile eines Tages oder mehrere Tage andauern. Sie beginnt und endet an dem im Antrag festgelegten Ort. Bei der Durchführung von Exkursionen ist der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gem. § 34 Abs. 2 LHO zu beachten.

Individuelle Fahrten von Studierenden und Lehrenden zu Lehr- und Lernorten, die außerhalb des räumlichen Bereichs der HAWK liegen, gelten nicht als Exkursion. Anfallende Kosten hierfür kann die Hochschule nicht tragen.

2.2 Leitung von Exkursionen

Die Leitung von Exkursionen muss durch Bedienstete der Hochschule erfolgen. Die Leitung durch Lehrbeauftragte sowie Gastprofessoren*innen und -dozenten*innen ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig.

Studierenden darf die Leitung der Exkursion auch dann nicht übertragen werden, wenn diese in einem Beschäftigungsverhältnis mit der Hochschule stehen.

In der Regel beträgt das Betreuungsverhältnis je 15 Studierende 1 Betreuer*in.

2.3 Begleitpersonen

An Exkursionen dürfen grundsätzlich nur wissenschaftliches Lehrpersonal als Begleitpersonen der HAWK teilnehmen. Bei der Teilnahme von mehr als zwei Begleitpersonen an einer Exkursion (= Exkursionsleitung und eine weitere Person) ist dies gesondert zu begründen.

Mitarbeitende in Technik und Verwaltung (MTV-Gruppe) der HAWK und sonstige Landesbedienstete, die nicht zum wissenschaftlichen Personal gehören, können an Hochschulexkursionen teilnehmen, falls die dienstliche Notwendigkeit für die Teilnahme gegeben ist. Dies ist vor der Durchführung der Exkursion bei der zuständigen Dekanatsleitung zu beantragen und eingehend zu begründen. Als formal nicht berechnigte Begleitpersonen gelten Lehrbeauftragte. Falls die dienstliche Notwendigkeit für die Teilnahme ausnahmsweise gegeben sein sollte, ist dies in den Exkursionsanträgen eingehend zu begründen.

2.4 Teilnehmende

An Exkursionen der HAWK dürfen nur mit der Leitung beauftragte Personen, Begleitpersonen und immatrikulierte Studierende (als Teilnehmende) teilnehmen. Sonstige Personen dürfen nur dann an Hochschulexkursionen teilnehmen, wenn sie hochschulrechtlich dazu berechnigt sind (bspw. Austauschstudierende) und für die Kosten der insgesamt in Anspruch genommenen Leistungen der HAWK aufkommen (z.B. Berufspraktikant*innen).

3. Vorbereitungen

Exkursionen sind durch das zuständige Dekanat genehmigungspflichtig. Die durch das Dekanat genehmigten Anträge sind vor Beginn der Exkursion bei der Exkursionsstelle der Abteilung Finanzen (Maren Kliemt, maren.kliemt@hawk.de, Durchwahl -457) anzuzeigen.

Die Anzeige besteht aus:

- Anzeige einer Exkursion inkl. Kostenkalkulation
- Teilnehmer*innenliste mit verbindlichen Exkursionsanmeldungen
- Dienstreiseantrag für die Leitung und ggf. den Begleitpersonen
- Genehmigung des zuständigen Dekanats.

Erst nach Genehmigung durch das zuständige Dekanat und Anzeige bei der Exkursionsstelle dürfen Verträge geschlossen und Buchungen getätigt werden. Bei der Nutzung eines Transportunternehmens (Reisebusse, Mietwagen) sowie Unterkünften sind von der Exkursionsleitung oder einer beauftragten Person ab einem Betrag von 1.000 € (ohne Umsatzsteuer) drei Vergleichsangebote einzuholen oder einen Rahmenvertragspartner/Reisebüro zu beauftragen. Jede Exkursion erhält eine eigene Kostenstelle. Alle Ein- und Ausgaben werden nur über diese Kostenstelle abgerechnet. Nach dem Nichtversicherungsprinzip des Landes Niedersachsen können Kosten für eine Reiserücktrittsversicherung nicht übernommen werden.

Auf die zu erwartenden baren Auslagen einer unmittelbar bevorstehenden Exkursion kann der Exkursionsleitung oder einer anderen begleitenden Lehrperson auf Antrag (mit Vorlage der Kalkulation für die Exkursion) ein angemessener Vorschuss gewährt werden (Abschlagszahlung). Dem Antrag ist die Dienstreise genehmigung in Kopie beizufügen.

3.1 Kostenkalkulation und angemessener Eigenbeitrag der Studierenden

Mit der Anzeige ist eine Kostenkalkulation für die Teilnehmenden vorzunehmen, die sämtliche geplante Kosten, Leistungen für die Teilnehmenden sowie deren Finanzierung aufführt. Werden Fördermittel Dritter (z.B. durch Vereine, Städte, Unternehmen etc.) eingeworben, müssen diese angegeben werden. Die Summe der Exkursionskosten abzüglich eventueller Fördermittel ergibt die Gesamtkosten. Fördermittel externer Dritter reduzieren nicht den maximalen Förderbetrag der HAWK, sondern mindern die Kosten.

Die Gesamtkosten der Studierenden werden durch die Anzahl der Teilnehmenden geteilt und ergeben die durchschnittlichen Kosten pro Studierender*m als Grundlage für die weitere Berechnung. Die Kosten für die Leitung und die Begleitpersonen trägt die Hochschule. Die teilnehmenden Studierenden müssen sich mit mindestens 20 % an den Kosten beteiligen.

3.1.1 Auswahl Verkehrsmittel

Bei der Durchführung von Exkursionen ist der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gem. § 34 Abs. 2 LHO zu beachten. Bei der Entscheidung über das zu nutzende Verkehrsmittel ist daher das preiswerteste öffentliche Verkehrsmittel der allgemein niedrigsten Klasse auszuwählen. Flüge innerhalb Deutschlands sind nur in begründeten Ausnahmefällen zu wählen. Die Exkursionsleitung und die Begleitpersonen müssen die gleiche Beförderungsklasse nutzen wie die Exkursionsteilnehmenden.

Sonstige Ermäßigungsmöglichkeiten (z. B. BahnCard- oder Gruppenrabatte, Semestertickets) sind ebenfalls bei der Verkehrsmittelauswahl zu berücksichtigen.

Private Kraftfahrzeuge dürfen nur nach vorheriger Genehmigung eingesetzt werden und nur, wenn öffentliche Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen oder das Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur mit erheblichen Schwierigkeiten erreicht werden kann oder die Nutzung eines Busunternehmens teurer wäre.

3.1.2 Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Es sind, soweit möglich, Jugendherbergen, Hostels oder ähnlich kostengünstige Gemeinschaftsunterkünfte zu buchen.

Bei Übernachtungen bis 80,00 Euro netto sind keine Vergleichsangebote erforderlich. Sonst sind mind. 3 Angebote zur Unterkunft einzuholen und der Kostenkalkulation beizufügen (entfällt bei der Nutzung von Rahmenverträgen).

Verpflegungskosten können mit max. 14€/Tag/Studierender bei mind. 8 Std. Abwesenheit bzw. 28€/Tag/Studierende*r bei mind. 24 Std. Abwesenheit in der Kostenkalkulation berücksichtigt werden.

Verpflegungsmehraufwände (Rechnungen für Restaurants, Brötcheneinkäufe oder Ähnliches) sind im Anschluss an die Exkursionen durch die Exkursionsleitung durch Belege nachzuweisen.

3.1.3 Nebenkosten

Nebenkosten (z.B. Eintrittsgelder, Kosten für Führungen) können bei der Festsetzung des Zuschusses bis zur vollen Höhe berücksichtigt werden.

Begleitveranstaltungen rein gesellschaftlicher Art (z.B. Kneipenbesuche) sind grundsätzlich nicht erstattungsfähig und daher (von mehr als einer Exkursionsleitung/Begleitpersonen) privat zu tragen.

3.1.4 Eigenleistungen der Studierenden

Der Eigenanteil der Studierenden ist auf das Bankkonto der HAWK (NORD/LB Hannover, **IBAN DE21 2505 0000 0106 0201 34, BIC NOLADE2HXXX**) zu überweisen. Die Vereinnahmung auf ein Privatkonto ist ausgeschlossen. Als Verwendungszweck ist zwingend das Wort Exkursion, das Exkursionsziel, der Nachname des Teilnehmenden und die entsprechende Kostenstelle anzugeben (z.B. Exkursion Prag Müller 85030090).

Die zu zahlenden Eigenanteile gegenüber der HAWK sind nach verbindlicher Anmeldung an der Exkursion fällig. Liegen bei Nichtteilnahme keine triftigen Gründe vor und sind die bereits bezahlten Kosten (z.B. Bahnfahrkarten, Hotelübernachtungen etc.) nicht mehr stornierbar, sind die Eigenanteile weiterhin fällig und werden nicht erstattet. Triftige Gründe liegen nur dann vor, wenn die Studierenden diese nicht zu vertreten haben (z. B. akute Krankheit, Tod eines nahen Familienangehörigen).

Studierende in akuten wirtschaftlichen Notlagen können sich mit einem formlosen schriftlichen Antrag an die Exkursionsstelle wenden, um eine finanzielle Unterstützung prüfen zu können.

3.2 Finanzierung der Exkursion

Exkursionen können aus folgenden Mitteln bezuschusst werden:

- Studienqualitätsmitteln (nur bei Pflichtexkursionen möglich, die verbindlich im Curriculum/in den Modulplänen verankert sind),
- Haushaltsmitteln,
- zweckentsprechenden Drittmitteln wie z.B. Sponsoring (sonstige Einnahmen).

Jede Exkursion soll im Sinne von § 34 Absatz 2 Satz 2 LHO vollständig finanziert sein.

4. Abrechnung durchgeführter Exkursionen

Eine Abrechnung der Exkursion hat zeitnah innerhalb von vier Wochen nach Abschluss der Exkursion über die Exkursionsstelle (Abteilung Finanzen) zu erfolgen.

Die Exkursionsleitung hat daher baldmöglichst nach Beendigung der Exkursion bei der Exkursionsstelle eine entsprechende nachvollziehbare Abrechnung mit den angefallenen Rechnungsbelegen zur Anweisung vorzulegen. Bei der Abrechnung aller Exkursionsmittel können nur solche Aufwendungen berücksichtigt werden, die zur Durchführung der Exkursion unabweisbar notwendig waren. Die erstattungsfähigen Aufwendungen ergeben sich aus der Anlage 1. Für Exkursionsleiter*Innen sowie erforderliche Begleitpersonen, die in einem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis zur HAWK stehen, sind Exkursionen Dienstreisen, die nach den Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes (BRKG) in Verbindung mit dem „Leitfaden Reisen“ abgerechnet werden. Auf die geltende gesetzliche Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Beendigung der Dienstreise für die Geltendmachung der Reisekostenvergütung wird ausdrücklich hingewiesen. Auf den Rechnungsbelegen ist die sachliche Richtigkeit zu bescheinigen.

Eine gewährte Abschlagszahlung ist umgehend nach Beendigung der Exkursion abzurechnen.

Die gesamten Einnahmen und Ausgaben einer Exkursion sind über die Exkursionsstelle der Hochschule abzuwickeln. Die Exkursionsstelle legt die erfolgte Abrechnung dem Dekanat auf Wunsch vor.

5. Unfallschutz, Sachschäden, Fahrzeuge

5.1 Unfallschutz

Im Falle eines Dienstunfalls während einer als Dienstreise genehmigten Exkursion können beamtete Landesbedienstete einen Anspruch auf Unfallfürsorge nach dem Beamtenversorgungsgesetz bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung haben.

Nichtbeamtete Landesbedienstete und Studierende unterliegen dem gesetzlichen Unfallversicherungsschutz nach SGB VII.

Mit Fragen zum Unfallversicherungsschutz wenden Sie sich bitte an die Landesunfallkasse Niedersachsen, Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover, Telefon 0511/8707-0, www.luk-nds.de

5.2 Sachschäden

Durch die gesetzliche Unfallversicherung werden zwar Personenschäden abgedeckt, nicht aber Sachschäden. Ggf. empfiehlt sich der Abschluss einer privaten Auslandskranken- und Haftpflichtversicherung, deren Kosten privat zu finanzieren sind.

5.3 Fahrzeuge

Näheres zum Führen von Dienstkraftfahrzeugen regelt die aktuelle „Richtlinie zum Führen eines Dienstkraftfahrzeuges der HAWK“.

Werden Privatfahrzeuge zur Durchführung einer Exkursion eingesetzt, sind diese ausschließlich über den Versicherungsschutz der privaten Kfz-Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters bzw. der Fahrzeughalter*in versichert.

6. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt zum 01.04.2024 in Kraft.

Anlage 1 zu der Exkursionsrichtlinie

Erstattungsfähige Aufwendungen

- Fahrtkosten grds. bis zur Höhe des preisgünstigsten Beförderungsmittels, nach Möglichkeit sind öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Falls es günstiger und zweckmäßiger ist, kann ein Bus angemietet werden.
- Notwendige durch Rechnungen belegte Übernachtungskosten.
- Verpflegungskosten (max. 14€/Tag/Studierende*r bei mind. 8 Std. Abwesenheit bzw. 28€/Tag/Studierende*r bei mind. 24 Std. Abwesenheit).
- Notwendige und tatsächlich nachgewiesene Nebenkosten wie z. B. Eintrittsgelder, Material, Fahrtkosten am Exkursionsort.

Nicht erstattungsfähige Aufwendungen sind z. B.

- Auslagen für die übliche Reiseausstattung (Bekleidung, Wäsche, Koffer usw.)
- Auslagen für die Freizeitgestaltung (z.B. Freizeitparks usw.)
- Reinigungs- und Instandsetzungskosten
- Trinkgelder
- Private Versicherungen
- Zeitungen und Zeitschriften

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Besonderer Teil)

Fakultät Ressourcenmanagement

Die vorliegende Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 14. Juni 2023 und Genehmigung des Präsidiums vom 16. Januar 2024 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 16. Februar 2024.

Inhaltsübersicht

§ 1 Hochschulgrad und Zeugnis	2
§ 2 Dauer und Aufbau des Studiums	2
§ 3 Module und Art der Prüfungsleistungen	2
§ 4 Praxisprojekt	2
§ 5 Bachelorarbeit mit Kolloquium	2
§ 6 Inkrafttreten/Übergangsbestimmungen	3
Anlage 1: Übersicht Module, Leistungspunkte, Workload	4
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Hochschulgrad und Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit der Bachelorprüfung ab.
- (2) Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Bachelor of Engineering“ (abgekürzt B. Eng.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement (Anlage 4) ausgehändigt.

§ 2 Dauer und Aufbau des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Der Studiengang setzt sich aus dreißig Modulen zusammen, die in Anlage 1 einschließlich des kalkulierten Workloads dargestellt sind.

§ 3 Module und Art der Prüfungsleistungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie bestehen aus Prüfungen für die einzelnen Module und der Bachelorarbeit (als Abschlussarbeit) mit Kolloquium. Näheres regelt Anlage 1.
- (2) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden einen technischen Studienschwerpunkt (Modul 16, 17 und 21), zwei Wahlpflichtmodule (Module 20 und 25) sowie zwei Angebote im Rahmen des Ergänzungsmoduls im Umfang von sechs Credits (Modul 28). Das Angebot der Studienschwerpunkte ergibt sich aus Anlage 1. Das Angebot der Wahlpflichtmodule legt die Prüfungskommission fest. Auf Antrag können auch andere Lehrveranstaltungen der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen oder anderer Hochschulen als Studienschwerpunkt bzw. Wahlpflichtmodul absolviert werden. Über den Antrag entscheidet die Prüfungskommission unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Studiengangs und des Arbeitsaufwandes (Leistungspunkte).

§ 4 Praxisprojekt

- (1) Im Rahmen des Moduls 29 absolvieren die Studierenden ein Praxisprojekt im zeitlichen Umfang von mindestens zwanzig Wochen. Näheres regelt die Ordnung für das Praxisprojekt (Modul 29).
- (2) Zum Modul 29 (Praxisprojekt) wird zugelassen, wer mindestens 90 Leistungspunkte, darunter mindestens 54 Leistungspunkte für die Module 1 bis 10, nachgewiesen hat.

§ 5 Bachelorarbeit mit Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 30) umfasst acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer mindestens 120 Leistungspunkte, darunter mindestens 84 Leistungspunkte für die Module 1 bis 15, nachgewiesen hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium (Modul 30) wird zugelassen, wer die Module 1 bis 29 erfolgreich absolviert und die Bachelorarbeit vorläufig bestanden hat.

§ 6 Inkrafttreten/Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntgabe in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2024/2025 begonnen haben.
- (3) Mit Ablauf des Wintersemesters 2027/2028 tritt die Prüfungsordnung Besonderer Teil der Version 2018 des Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen außer Kraft. Die Studierenden setzen danach ihr Studium nach der vorliegenden Prüfungsordnung (Version 2024) fort. Über Ausnahmen, insbesondere infolge von gesetzlichen Schutzbestimmungen oder sonstigen unzumutbaren Härtefallsituationen, entscheidet die Prüfungskommission. § 6 (Anerkennung und Anrechnung) der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil findet entsprechend Anwendung.

Anlage 1: Übersicht Module, Leistungspunkte, Workload

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester							Präsenzstd.	Selbststudium	Workload	Prüfungsart	Gewichtung
		1	2	3	4	5	6	7					
1	Mathematik I	6							90	90	180	K2	3%
2	Technische Mechanik	6							75	105	180	K2	3%
3	Projektmanagement	6							60	120	180	BÜ	3%
4	Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre	6							75	105	180	K2	3%
5	Buchführung und Bilanzierung	6							75	105	180	K1,5	3%
6	Mathematik II/ Statistik		6						90	90	180	K2	3%
7	Thermodynamik		6						60	120	180	K2	3%
8	Produktionswirtschaft und Lean Management		6						90	90	180	LS ¹ +K2	3%
9	Kosten- und Erlösrechnung		6						75	105	180	K1,5	3%
10	Wirtschafts- und Umweltrecht		6						60	120	180	K2	3%
11	Werkstoffkunde und Chemie			6					75	105	180	LS ¹ +K2	3%
12	Konstruktion/CAD			6					75	105	180	LS ¹ +K2	3%
13	Energie- und Verfahrenstechnik			6					90	90	180	K2	3%
14	Investitionsrechnung / Finanzwirtschaft und Steuerrecht			6					90	90	180	K1,5	3%
15	Grundlagen des Qualitäts- und Umweltmanagements			6					75	105	180	K2	3%
16	Techn. Studienschwerpunkt?				6				60	120	180	je nach Angebot	3%
17	Techn. Studienschwerpunkt				6				60	120	180	je nach Angebot	3%

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester							Präsenz-std.	Selbststudium	Workload	Prüfungsart	Gewichtung
		1	2	3	4	5	6	7					
18	Elektrotechnik				6				75	105	180	LS ¹ +K ²	3%
19	Marketing				6				75	105	180	K1,5+H ³	3%
20	Wahlpflicht				6				60	120	180	je nach Angebot	3%
21	Techn. Studienschwerpunkt					6			60	120	180	je nach Angebot	3%
22	Sustainable Engineering					6			60	120	180	BÜ	3%
23	Informatik – Informations- und Prozessmanagement					6			90	90	180	F1,5	3%
24	Logistik					6			60	120	180	R	3%
25	Wahlpflicht					6			60	120	180	je nach Angebot	3%
26	International Challenges, Markets & Strategies							6	60	120	180	K ²	3%
27	Agile Softwareentwicklung							6	75	105	180	K1,5+R ⁴	3%
28	Individuelles Profilstudium (HAWK Plus)							6	60	120	180	je nach Angebot	2%
29	Praxisprojekt							12	0	810	810	PB	3%
								15					
30	Bachelorarbeit und Kolloquium							12 3	0	450	450	AA, Koll	14%

¹ Zusätzlich Laborschein als Studienleistung.

² Energietechnik oder Produktionstechnik

³ Die Modulprüfung besteht aus zwei Prüfungsteilen. Durch die Klausur werden 75 %, durch die Hausarbeit 25 % der Punkte erzielt.

⁴ Die Modulprüfung besteht aus zwei Prüfungsteilen. Durch die Klausur werden 75%, durch das Referat 25% der Punkte erzielt.

Abkürzung	Bezeichnung
AA	Abschlussarbeit
BÜ	Berufspraktische Übung
F1,5	eineinhalbstündige Fallstudie
H	Hausarbeit
K1/K1,5/K2	ein-/eineinhalb-/zweistündige Klausur
Koll	Kolloquium
LS	Laborschein
PB	Praxisbericht
R	Referat

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ressourcenmanagement

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Engineering**
 abgekürzt B. Eng.,
 nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Wirtschaftsingenieurwesen

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
 Dekan*in

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)

BACHELORZEUGNIS

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
 «Geburtsdatum» in «Geburtsort»
 hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen
 der Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen
 bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den **«PruefDatum»**

«Studiendekan*in»
 Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS

Studiengang

geboren am **Vorname Nachname**
00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
--------	---------	------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international ‘transparency’ and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the holder of the qualification

1.1	Family name(s)	Nachname	1.2	First name(s)	Vorname
1.3	Date of birth	oo.oo.oooo	1.4	Student ID Number or code	oooooo

2. Information identifying the qualification

2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen,
 B.Eng. Wirtschaftsingenieurwesen
 (Bachelor of Engineering–Business Administration and Engineering,
 B.Eng. Business Administration and Engineering)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Engineering and Management

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
 Fakultät Ressourcenmanagement
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution

2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)

[as above]

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. Information on the level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

Bachelor’s programme, undergraduate, first degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

7 semesters, 210 ECTS

3.3 Access requirement(s)

General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of Study

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

Knowledge and understanding

Graduates of the HAWK bachelor's degree in business administration and engineering have ...

- Learning Outcome 1:
... acquired a broad basic and overview knowledge in selected areas of mathematics and engineering with exemplary specializations in theory and practice. They therefore know the basics and laws of the selected engineering disciplines as well as the methods of working in engineering (engineering knowledge).
- Learning Outcome 2:
... a sufficiently broad knowledge of the essential basics of information technology (IT knowledge).
- Learning Outcome 3:
... acquired a broad basic an overview knowledge of the essential economic and to a lesser extent in legal fields with exemplary deepening in theory and practice. They know the main tasks of the operational functions and understand the operational and management-related processes and their interaction (business knowledge).
- Learning Outcome 4:
... a broad basic and overview knowledge of selected integration subjects that combine economic, technical and social aspects and processes as cross-sectional functions. They also have knowledge of communication and leadership (integrative and social skills).
- Learning Outcome 5:
... have basic knowledge in the field of empirical research and are familiar with scientific working methods (scientific work).

Ability (knowledge development)

Graduates of the HAWK bachelor's degree in business administration and engineering are able to ...

- Learning Outcome 6:
... understand and assess the economic, political, social and legal framework of the economy (assessment skills in the social environment).
- Learning Outcome 7:
... make rational and ethical decisions and think critically in order to find innovative and effective solutions to cross-sectoral, qualitative and quantitative problems (decision-making competence).
- Learning Outcome 8:
... articulate oneself logically and convincingly in oral and written form and to communicate with colleagues about the content and problems of the respective discipline (communication skills).
- Learning Outcome 9:
... recognize complex tasks in a technical and economic context and to solve them in an interdisciplinary, holistic and methodical manner (problem solving and action competence).
- Learning Outcome 10:
... integrate directly into the professional environment due to the practical relevance of their studies and to work together with partners at different levels, to work as a member of teams, to shape social relationships and to assume social responsibility (social skills).

The following list is a brief overview of the main contents:

I: Required subject

- Mathematics and engineering: mathematics, statistics, mechanical engineering, thermodynamics, materials science, design, energy and process engineering, electronics, IT, manufacturing or energy engineering (technical major).
- Business administration: production management and lean management, sourcing and logistics, marketing, financial accounting, management accounting, investment, finance, tax, quality management, project management, work-flow management, economics.
- Law: business law, environmental law.
- Social skills: communication, intercultural management.

II: Practical training/bachelor thesis

- 20 weeks of practical training and bachelor thesis in cooperation with companies.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The B.Eng. in Business Administration and Engineering entitles the holder to apply for admission to master’s programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Eng. in Business Administration and Engineering entitles its holder to the legally protected professional title “Bachelor of Engineering” and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. Additional information

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde) **00.00.0000**

Certificate (Bachelorzeugnis) **00.00.0000**

Transcript of Records dated from

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

Dean of Studies

8. National higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. Information on the German higher education systemⁱ

8.1 Types of institutions and institutional status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of programmes and degrees awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

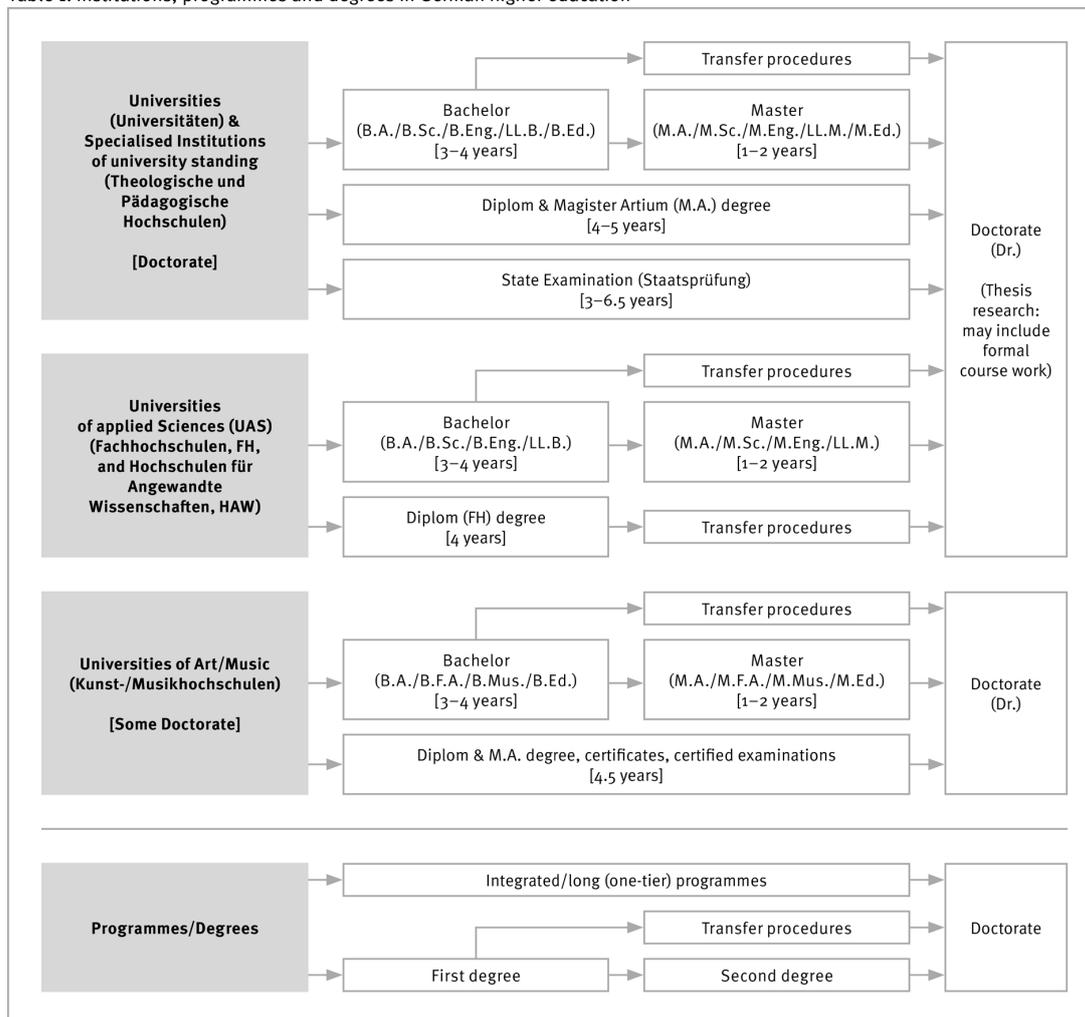
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of programmes and degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, programmes and degrees in German higher education



8.4 Organisation and structure of studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor’s and Master’s study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor’s degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor’s degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor’s degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor’s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master’s programmes may be differentiated by the profile types “practice-oriented” and “research-oriented”. Higher Education Institutions define the profile. The Master’s degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "long" programmes (one-tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)* / *Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to higher education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)*/*Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National sources of information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).